Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 127 Hirschberg, Dienstag den 1. November **1870.**

Politische Uebersicht.

Wir stehen wieder einmal vor einer **Wahl** und da wir morgen über acht Tage denjenigen Männern, welche unser Vertrauen besitzen, unsere Stimmen geben sollen, so tritt auch an die **liberale** Partei die **Pflicht** heran, ihr Wahlrecht auszuüben und als Staatsbürger in der Wahlschlacht eben so gut ihre Pflicht zu erfüllen, wie die Söhne des deutschen Vaterlandes auf den blutigen Schlachtfeldern Frankreichs. Vor der Hand ist die Wahlbewegung noch keine lebendige und dieselbe wohl auch beeinflußt von den Erfolgen auf dem Kriegsschauplatze. Aber wir müssen uns gerade bei dieser Wahl zum **preußischen** Abgeordnetenhause an all das in diesem fürchterlichen Kriege vergossene edle Blut der Söhne unseres theuren Vaterlandes erinnern und durch die Wahlen gewissenhafter und freisinniger Männer dafür Sorge tragen, daß jenes nicht **vergebens** vergossen wurde und wir in unseren inneren politischen Verhältnissen nicht rückwärts zu schreiten gesonnen sind, während unsere tapfere und brave Armee uns in immerwährendem muthigen Vorwärts den Weg zeigt, welcher zu siegreichen Erfolgen führt.

Eine Nation, wie die deutsche, ein Volk, wie das preußische, kann und darf nach so glänzenden militairischen Erfolgen nicht vor dem Ziele der inneren politischen Entwickelung stehen bleiben, sondern muß allen anderen Völkern als Vorbild, für den Ausbau seiner Verfassung bis zur möglichsten Vollendung die größte Sorge tragen. Es geschieht dies aber nicht, wenn die wahlberechtigten Männer sich sorglos der Wahl enthalten und mit der leidigen und bequemen Redensart: — „Es nützt ja doch nichts!“ — zu Hause bleiben. Unsere innere staatliche Entwickelung und die damit verbundenen größeren Freiheiten des Volkes hat nun einmal ihre Gegner und es ist z. B. gar keine Frage, daß die Freilassung **Jacoby's** und seiner hannoverschen Mitgefangenen durch den Gnadenakt des Königs in conservativen Kreisen schon darum große Befriedigung gefunden haben wird, weil man glaubte, daß bei den bevorstehenden Landtagswahlen die liberalen Parteien nicht unterlassen würden, auf die innere Politik scharfe Schlaglichter fallen zu lassen, zu welcher die illegalen Verhaftungen geeignet erschienen. Zudem ist die momentane Strömung in den Provinzen den inneren Fragen nicht sehr günstig, da der Krieg alle politischen Ideen absorbirt und bei der ländlichen Bevölkerung nur höchstens Raum für die befürchtete Erhöhung der Steuerverhältnisse übrig bleibt. Man muß jedoch die Dinge eben nicht gehen lassen, wie sie gehen, zumal die Conservativen es gewiß heute noch so gut wie vormals verstehen, daraus Nutzen zu ziehen.

Die politischen Neuigkeiten lassen uns heute im Allgemeinen ziemlich im Stiche. Die auf den 29. angesetzte Eröffnung des Landtages der **Coburgschen** Herzogthümer dürfte weniger interessiren, als die Mittheilung, daß auch in **Savoyen** bonapartistische Bestrebungen und Versuche gemacht werden, die Landesvertheidigungen zu erschweren und die Rekruten zu verhindern, sich zu den Fahnen zu begeben. Aus **Versailles** meldet man, daß im Osten von St Denis von der Aufstellung des 12. Corps am Dienstage Nachmittags vom Montmartre nach der Vorstadt Vilette mehrere Stunden lang starkes Gewehrfeuer in den Straßen der Vorstadt bemerkt wurde. Eine in **Paris** ausgebrochene Revolution der Socialen wäre bei der herrschenden Uneinigkeit wohl möglich. **Thiers** muß am Sonnabende nach Paris zurückgekehrt sein. Seine Vermittelung zu einem Waffenstillstande ist jedenfalls so fruchtlos gewesen, wie die **Jules Favre's**.

Der König und die Königin von Schweden sind in **Kopenhagen** am Sonnabende eingetroffen. Die Taufe des neugeborenen Sohnes des Kronprinzen fand gestern statt.

Der Papst denkt nicht daran, **Rom** zu verlassen, obwohl der König von **Italien** es gar zu gerne sehen würde, wenn jener das Feld räumte. Cardinal **Bonaparte** hat jetzt im Vatican die Oberhand und speist mit Vertrauten in einem Zimmer, welches hart an die päpstliche Wohnung grenzt.

Kriegsschauplatz.

Hirschberg den 28. Oktober, Vormittags 10 Uhr.

Versailles, den 28. Oktober.

(Verspätet und per Post eingegangen.)

Se. Majestät der König haben den General Freiherrn **von Moltke** in den Grafenstand zu erheben geruht. Bei der im gestrigen Telegramm erwähnten Würtemberg'schen Expedition wurden 5 Offiziere und 297 Mobilgarden gefangen, außerdem in Montereau 300 Mobilgarden entwaffnet. Diesseitiger Verlust 1 Fähnrich, 9 Mann todt, 1 Stabsoffizier, 1 Lieutenant, 40 Mann verwundet. Vor Paris Alles unverändert.

von **Podbielski.**

Versailles, den 27. Oktober.

(Verspätet und per Post eingegangen.)

Würtemberg'sches Streif-Commando siegreiches Gefecht bei Montereau und Nangis, Francs tireurs gesprengt und Mobilgarden aufgelöst, verloren 1 Mitrailleuse, 1 Kanone und über 100 Mann an Todten und Verwundeten. Diesseitiger Verlust 1 Fähnrich und 9 Mann. von Podbielski.

Bemerkung. Dies ist somit die in dem Telegramme vom 28. erwähnte gestrige Depesche.

Der Königin Augusta in Homburg!

Versailles, den 29. Oktober.

Das große Ereigniß, daß nun die beiden feindlichen Armeen, welche im Juli uns gegenübertraten, in Gefangenschaft sich befinden, veranlaßte uns, die Commandirenden unserer Armee Fritz und Friedrich Karl gestern zu Feldmarschällen zu ernennen. Der erste Fall der Art in unserem Hause.

Wilhelm.

Hirschberg den 31. Oktober, Nachmittags 4 Uhr.

Versailles, den 30. Oktober.

Seitens der Maas-Armee wird gemeldet: Am 28. vertrieb der Feind die in le Bourques, östlich von St. Denis stehenden Vorposten; gegen Abend durch Recognoscirung der zunächst stehenden Replis constatirt, daß der Feind den Ort mit sehr starken Kräften besetzt hielt. In Folge dessen griff die 2. Garde-Infanterie-Division am 30. an, und warf nach heftigem und glänzendem Gefechte den Gegner aus der von ihm inzwischen befestigten Position. Bis jetzt über 30 Offiziere, 1200 Gefangene in unseren Händen.

Diesseitiger Verlust noch nicht ermittelt, aber nicht unbedeutend. von Podbielski.

Berlin, 28. Oktober. „Der „Staats-Anzeiger" bespricht die Capitulation von Metz und sagt: „Hiemit ist der festeste Punkt der Mosellinie den deutschen Waffen wieder überantwortet, welchen nunmehr als definitives Bollwerk in deutscher Hand festzuhalten vom militärisch strategischen Gesichtspunkte beleuchtet, absolut nothwendig ist."

— Die „Mont.-Ztg." meldet: Nach unseren Informationen sollte die Aufforderung zur Uebergabe von Paris mit dreitägiger Frist am Sonnabend überreicht werden und das Bombardement also am Dienstag beginnen. Man gedenkt die Forts, auf welche der Angriff gerichtet wird, täglich mit je 1000 Bomben zu bewerfen. Dadurch dürfte die Belagerung unstreitig nicht sehr in die Länge gezogen werden.

Ueber die Zustände in Metz entnimmt die „Köln. Ztg." einem Feldbriefe aus Corny vom 26. Oktober Folgendes: „Vorgestern Abend kam ein Brief Bazaine's im Hauptquartier an, mit der Bitte, anderen Tages dem General Changarnier eine Audienz zu bewilligen. Prinz Friedrich Karl gewährte diese Audienz und bestimmte, daß der General von zwei Ordonnanz-Offizieren gestern um 11 Uhr bei den Vorposten abgeholt werden sollte. Diese trafen den General noch nicht dort. Das zwischen unseren Vorposten und dem Feinde liegende, etwa 200 Schritt breite Terrain wimmelte von unbewaffneten Franzosen, die sich bis auf 100 Schritt den Unsrigen näherten, um Kartoffeln, Trauben und Pferdefutter zu suchen, eine Scene, die sich alle Morgen wiederholte. Die Franzosen nehmen vor unseren Doppelposten die Mütze zeigen auf den Bauch und machen die Geberde, daß sie Hunger haben. Unsere Soldaten winken dann, die beginnen mit ihrer Arbeit und kehren zurück, sobald sie Sack voll haben. Hierdurch sind die Rothhosen bereits so geworden, daß wir sie gestern aus einem Orte, den sie hatten und durchaus nicht räumen wollten, mit Stöcken treiben mußten. Als der General nicht kam, nahmen Ordonnanz-Offiziere eine Parlamentärflagge und gingen, hunderten unbewaffneten Feinden umschwärmt, bis zum zösischen Verhau, wo die Wache sie mit Gewehr bei Fuß pfing. Als sie sagten, daß sie den General erwarteten, der Wachthabende auf einen eben sich heranbewegenden Changarnier, ein Greis von circa 80 Jahren, noch rüstig, bat, so weit als möglich fahren zu dürfen, da lange gehen könne. Unsere Offiziere schickten nach ihrem und ließen denselben so nahe herankommen, daß der nur über einen kleinen Graben zu klettern brauchte. garnier lebte seit dem Staatsstreiche im Exil zu Brüssel, sich nach der Schlacht bei Wörth dem Kaiser zur Dispo und befindet sich seit dem 8. August in Metz, wo er von Bazaine ist, ohne ein eigenes Kommando zu haben. Augen wurden ihm verbunden, und hier angekommen, er vom General v. Stiehle empfangen und zum Prinzen führt. Die Konferenz dauerte 1½ Stunde, worauf er bis zum Wagen begleitet wurde. Changarnier war gebro und das Letzte, was er sagte, war: „Wir werden fallen, mit Ehren. Ich wünsche Ihnen, meine Herren, daß kein braver Soldat so etwas erleben mögen." Damit ein Strom von Thränen aus seinen Augen. Mit verbunden Augen führte man ihn bis über die Vorposten zurück, nachdem ihm die Binde abgenommen, sah er die Kartoffel und hielt eine Lobrede auf unsere Soldaten. Schließlich er, daß er wünsche, die am Abend stattfindenden Unterhandlungen möchten zum Resultate führen. Das mit dem Prinzen Karl verabredete Rendezvous fand auf dem Schlosse statt. Ein französischer Divisions-General und General Stiehle fanden sich dort ein. Wir stellten unsere Bedingungen auf Grundlage der Kapitulation von Sedan und Straß Der Franzose soll darüber zuerst wüthend gewesen sein, lich nahm er die Bedingungen aber doch mit nach Metz."

Einem Privatschreiben vom 2. (Pommerschen) Armeekorps Jouy aux Arches bei Metz vom 25. d. Mts. entnimmt die „N. St. Ztg.", daß man damals zwar eine sichere ahnung der nahe bevorstehenden Katastrophe hatte, aber Ankunft der 24 Pfünder aus Straßburg noch an eine schießung der Forts glaubte. Dagegen scheint man im quartier zu dieser Zeit bereits die Ueberzeugung gehabt zu ben, daß es eines Angriffs auf die Festung zu deren gung nicht mehr bedürfe, denn, wie der Schreiber berichtet, fand sich die 4. Division des Pommerschen Armeekorps hend aus dem 9., 49., 21. und 61. Regiment) am 25. im vollen Marsche nach Paris. Der Befehl dazu am Tage vorher plötzlich und Abends schon marschirten die gimenter bei strömendem Regen in aller Stille fort. „Die tillerie der Division", fügt der Schreiber hinzu, „folgte ihnen und bald wird, so sagt man, die 3. Division sich ihnen falls anschließen. Alles zeigt an, daß es hier bald brechen

Bekanntlich ist, um den Franzosen ihre heimtückischen zu verleiden, befohlen worden, daß sich auf jedem Eisenbahn zuge eine Anzahl der angesehensten Einwohner der zu renden Ortschaften befinden soll, damit den Letzteren die vergeht, die Schienen aufzureißen und dergleichen Unfug die Sicherheit der verkehrenden Züge zu verüben. Der „ zufolge hat nun der Gemeinderath von Toul in einer vom 19. Oktober einstimmig den curiosen Beschluß sich diesem Befehl nicht zu fügen. Hoffentlich werden

Väter von Toul noch zu der Einsicht gelangen, daß diese unfreiwilligen Spazierfahrten nöthig sind, um den Krieg dort etwas gemüthlicher zu machen.

Deutschland. Berlin. [**Französische Lügenchronik**] Kaum hat Gambetta sich durch seine Pariser Siegesbotschaft als würdiger Nachfolger Palikao's erwiesen, so erfahren wir, daß auch Keratry, der dafür galt, der Wahrheit überall, namentlich aber da, wo sie dem Kaiserreich nachtheilig war, nachzuspüren, in Bordeaux eine Rede gehalten hat, folgenden Inhalts:

„Paris ist uneinnehmbar. Es erwartet Hülfe von der Provinz. Bazaine ist entsetzt. Er hat Verbindungen mit Thionville. Es ist ihm gelungen, drei ungeheure Züge mit Lebensmitteln und Munition nach Metz hineingelangen zu lassen. Er bereitet sich vor, seinerseits die preußische Armee unter den Mauern von Metz zu belagern; er belagert sie vielleicht schon in diesem Augenblicke. Vor sechs Wochen werden die Preußen vernichtet sein — — — rc. Kein Friede ist möglich vor der Vertreibung des letzten Preußen."

Königsberg, 28. Oktober. Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 18. ist das eiserne Kreuz erster Klasse verliehen worden: Dem kommandirenden General des ersten Armeekorps v. Manteuffel, den Generälen v. Bentheim, v. Bergmann, v. Memerty, dem Oberstlieutenant v. Burg und dem Hauptmann Preinitzer.

Karlsruhe, 27. Oktober. Die „Karlsruher Zeitung" schreibt: Sicherem Vernehmen nach hat der britische Geschäftsträger Baille dem hiesigen auswärtigen Amte im Auftrage seiner Regierung angezeigt, daß vom Londoner Kabinet bei den kriegführenden Mächten Schritte geschehen seien, um den Abschluß eines Waffenstillstandes behufs Einberufung einer konstituirenden Versammlung anzubahnen.

Bremen, 28. Oktober. Dem Senate ist aus Belgien die telegraphische Meldung zugegangen, daß heute 12 französische Schiffe zu 800 Mann Bemannung nordwärts aus Dünkirchen in See gegangen sind.

Wilhelmshöhe, 28. Oktober. (K. Z.) Der vorletzte Act des deutsch-französischen Krieges ist beendet. Metz hat capitulirt. Schon seit drei Tagen wußte es der Kaiser und ging düster und traurig umher. Am 26. Oktober kam weder Speise noch Trank über seine Lippen. Die Offiziere seiner Umgebung waren kalt, gefaßt — sie haben begriffen, daß der französische Waffenruhm auf lange Jahre verblichen ist. Was in Paris, Lille und Tours noch geschehen mag, interessirt nur den Patrioten — der französische Soldat hat seine Rolle mit der Capitulation von Metz ausgespielt! — Das haben die Herren Alle begriffen. Ein anderes Unheil zieht sich über das kaiserliche Geschick zusammen; man hat hier die Gewißheit erlangt, daß die gefangenen französischen Offiziere in den ihnen angewiesenen Städten systematisch von orleanistischen Agenten bearbeitet werden, und daß die natürliche, ihrer Niederlage folgende Mißstimmung trefflich gegen das Kaiserreich ausgebeutet wird. — Soeben ist der frühere Polizei-Präfect Herr Pietri hier angekommen und gleich zum Kaiser beschieden worden.

Darmstadt, 28. Oktober. Das Ereigniß der Capitulation von Metz wurde heute Abend durch eine glänzende Beleuchtung der öffentlichen und Privatgebäude gefeiert. Alle Glocken wurden geläutet, Gesänge und Freudenschüsse ertönten in den Straßen, welche eine dichtgedrängte Volksmenge erfüllte.

Regensburg. Vom hiesigen Bezirksgericht wurde am 18 eine Anklage gegen den Pfarrer Kaiser von Breitenbrunn wegen Majestäts-Beleidigung verhandelt. Nach der Angabe des früheren Lehrers Mayer, welcher bis zum 1. Juli in Breitenbrunn angestellt war, und des damaligen Schulgehilfen desselben, Namens Dittrich, soll nämlich der Angeklagte am 3. Februar d. J. an der von Breitenbrunn nach Dielfurt führenden Straße die Worte: „Ludwig II. Bavaria's Verderben" in den Schnee geschrieben haben, was derselbe jedoch durchaus in Abrede stellt. Das am 21. verkündete Urtheil des Bezirksgerichts erkennt den Angeklagten für schuldig und lautet auf dreimonatliche Festungshaft.

Schwerin, 28. Oktober. Die Frau Großfürstin-Herzogin Katharina ist mit ihren Kindern, aus Petersburg kommend, zu längerem Aufenthalte auf Schloß Remplin eingetroffen. — Der frühere großherzogl. Geheime Legationsrath v. Wickede wird nicht, wie gemeldet worden ist, zum Unterpräfecten in Soissons ernannt werden. Derselbe ist vielmehr bestimmt, die Präfectur eines der demnächst unter deutsche Verwaltung tretenden Departements zu übernehmen.

Oesterreich. Wien, 28. Oktober. Der deutsche Volksverein hat eine Petition an den Gemeinderath gerichtet, in welcher er denselben ersucht, 1) aus Gemeindemitteln einen ausgiebigen Beitrag zur Unterstützung der durch die Kriegsereignisse so hart betroffenen Bewohner Straßburgs zu votiren; 2) eine besondere Commission aus seiner Mitte niederzusetzen, um die Einleitung einer Sammlung in Wien zu gedachtem Zwecke mittelst eines zu erlassenden öffentlichen Aufrufes und von Haus zu Haus zu circulirenden Sammelbogens zu veranlassen. In der Motivirung wird hervorgehoben, daß Wien nach seiner Lage an dem deutschen Hauptstrome, an den entgegengesetzten Marken des deutschen Nationalgebietes, nach seiner Vergangenheit und Gegenwart, in seinen politischen Schicksalen trotz der weiten Entfernung und trotz aller Verschiedenheiten doch so viele Aehnlichkeiten, Beziehungen und Berührungspunkte mit Straßburg darbiete.

Schweiz. Genf, 28. Oktober. Heute trafen hier 29 der französischen Südbahn-Gesellschaft gehörende Lokomotiven ein, welche aus Dijon hierher transportirt wurden, um sie in Sicherheit zu bringen. Am Bahnhofe fand ein Zusammenstoß statt, in Folge dessen eine Lokomotive, sowie die Dammbrücke stark beschädigt wurde.

Frankreich. Paris, 29. Oktober. Die neueste Nummer des „Siècle" enthält einen Brief aus Tours, nach welchem die ehemalige Partei der Linken des gesetzgebenden Körpers im Vereine mit einem Theile des ehemaligen linken Centrums lebhaft für Abschluß eines Waffenstillstandes und Berufung der Constituante agitirt. Das „Siècle" bekämpft energisch diese Bestrebungen.

Belgien. Brüssel, 27. Oktober. Den hier eingetroffenen Nachrichten zufolge protestirt das in Paris erscheinende Blatt „La Verité" gegen die Verhaftung seines Chefredakteurs Portalis. Das „Journal officiel" giebt als Grund der Verhaftung an, derselbe habe die Interessen der Vertheidigung des Vaterlandes geschädigt — Dem „Rappel" zufolge hat Trochu die Auflösung des Offizierkorps des von Blanquie befehligten Bataillons wegen ernsthafter Zwistigkeiten angeordnet welche anläßlich einer Versammlung entstanden waren, die sich mit Vorbereitung der neuen Wahlen beschäftigte. — Die gerichtlichen Schritte gegen Flourens sollen wieder aufgenommen worden sein.

Die „Gazette de France" (in Tours) fordert die Bevölkerung auf, diejenigen Beamten zur Verantwortung zu ziehen, welche sich Mißbräuche zu Schulden kommen ließen. Die „Union" bezeichnet die Einberufung der Nationalversammlung als unerläßlich, um den Sozialismus mit Erfolg zu bekämpfen, die Diktaturen in den Departements verschwinden zu machen und die Bedingungen für den Abschluß eines ehrenvollen Friedens anzubahnen. — Aus Macon wird berichtet, daß daselbst die Nationalgarde aufgelöst und das dort erscheinende „Journal de Macon" unterdrückt wurde. — Der Präfekt von Lyon hat die Ausgabe von Bons zu 1 u. zu 5 Frs. angeordnet. — Der Wohlfahrtsausschuß in Limoges hat ein Zwangsanlehen ausgeschrieben.

28. Oktober. Die hier eingetroffene „France" führt in einem Artikel über die gegenwärtigen Waffenstillstands-Verhandlungen aus, daß der Abschluß eines Waffenstillstandes durchaus nothwendig sei, gleichviel, ob man an eine spätere Fortsetzung des Krieges denke oder es vorziehe, durch sofort zu bringende Opfer neue herbe Prüfungen zu vermeiden; Jedermann müsse unter den gegenwärtigen Umständen das Zustandekommen eines Waffenstillstandes, wie das Zusammentreten einer constituirenden Versammlung für wünschenswerth halten. — Die „Union", welches dieselbe Frage behandelt, schreibt, es sei Zeit, daß der Wille des Landes einen sichtbaren und feierlichen Ausdruck finde; nachdem das Land das persönliche Regiment des Kaisers verurtheilt habe, sei es keineswegs im Interesse des Landes, daß ihm ein neues, persönliches Regiment auferlegt werde. — Wie aus **Marseille** gemeldet wird, hat die „Ligue du Midi" unter dem Vorsitz von Esquiros beschlossen, Cluseret und Microslawski aufzufordern, sich unverzüglich nach Marseille zu begeben, um sich an den für das öffentliche Wohl zu treffenden Maßregeln zu betheiligen. Der Club der Alhambra hat den Antrag gestellt, Esquiros mit unbegrenzten Vollmachten zu bekleiden, sowie eine Commission einzusetzen, welche die Auferlegung einer Zwangssteuer vorbereite.

29. Oktober. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge hat Grévy neuerdings einen in sehr energischen Ausdrücken abgefaßten Protest gegen die Vertagung der Wahlen an die Regierung gerichtet. Er macht in demselben der Regierung den Vorwurf, sie sei ihrem Versprechen untreu geworden, die Constituante einzuberufen und Frankreich selbst zur Herrin seiner Geschicke zu machen.

Antwerpen, 27. Oktober. Der „Precurseur d'Anvers" meldet, daß das norddeutsche Schiff „Elise", aus einem holsteinschen Hafen kommend, von einem französischen Kriegsschiff gekapert sei.

Lüttich, 29. Oktober. In Folge neuerdings vorgekommener Fälle von Entweichungen internirter Franzosen dürfen dieselben von nun an weder ausgehen noch Besuche empfangen.

Großbritannien und Irland. London, 28. Oktober. „Daly News" veröffentlicht ein ihr aus Chislehurst zugeganges Communiqué, welches erklärt, daß die Kaiserin Eugenie allen bisherigen Unterhandlungen vollkommen fern stünde. Nur in dem Falle, wenn die Abtretung von Elsaß und Lothringen nicht in Frage stünde, würde die Kaiserin ihr Möglichstes aufbieten, um sich mit Frankreich behufs Erlangung eines ehrenvollen Friedens zu verständigen. Der Prinz und die Prinzessin von Wales statteten der Kaiserin gestern einen Besuch ab.

— Aus Lowestoft wird gemeldet, daß daselbst gestern das deutsche Schiff „Henrick" von Holstein (andere Berichte geben den Namen als „Ketch Henrick" an), welches am 15. in der Ostsee gekapert worden war, mit einer **französischen** Prisenmannschaft in Lowestoft eingelaufen war, um Mundvorräthe einzunehmen. Die Zollbehörden schickten eine bewaffnete Mannschaft an Bord und ließen das Fahrzeug bis zum Eintreffen genauer Verhaltungsordre mit Beschlag belegen, da dasselbe sich in neutralen Gewässern befand. — Von den Passagieren des verunglückten Dampfers „Cambria" hat man bisher nichts gehört, und es ist kaum mehr ein Zweifel, daß sie — etwa 170 an der Zahl — umgekommen sind. An verschiedenen Stellen der Küste wurden Bruchstücke von dem Wrack aufgefischt.

Griechenland. Athen, 25 Oktober. Bei Korinth wird ein Uebungslager errichtet. Gestern und heute war hier ein Nordlicht sichtbar. Heute Abend 7 Uhr fanden heftige Erdstöße statt.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, 30. Oktober. Nach hier eingegangenen Berichten aus Marseille hat der Club der „Alhambra" Gambetta und Cambriels als Verräther des Vaterlandes zum Tode verurtheilt und den Beschluß gefaßt, Marseille von Frankreich zu trennen und als selbständige Republik, „Vallé du Rhône", zu constituiren. — Wie aus Tours gemeldet wird, findet die Nachricht von der Capitulation von Metz, welche gestern dort eingetroffen war, infolge des Circulars von Gambetta, vielfach keinen richten Glauben.

Lokales und Provinzielles.

△ **Hirschberg**, den 31. Oktober. Das Concert, welches „zum Besten von bedürftigen Angehörigen einberufener Reserve- und Landwehrmannschaften" die hiesigen Männergesang-Vereine in Verbindung mit der Capelle des Herrn Musikdirector Elger und andern musikalischen Kräften, am vergangenen Freitag im Häusler'schen (Arnold'schen) Saale hierselbst gaben, nahm einen sehr befriedigenden Verlauf. Die durch geschätzte Dilettanten wacker unterstützte Elger'sche Capelle erwarb sich durch die Bravour, mit welcher sie die Ouverture zu Ruy Blas von Mendelssohn-Bartholdy und „Marcia funebre" aus der Sinfonie „Eroica" von L. von Beethoven vortrug, mit Recht den ungetheilten Applaus der Zuhörer; ebenso müssen wir den Sängern für ihre wackeren Leistungen zu Theil gewordenen reichen Beifall wohlverdient nennen. Den Dirigenten Gröber und Tuschke, welche sich mit Unermüdlichkeit der Mühe des Einübens unterzogen hatten, möge das Gelungensein eine Genugthuung bieten. Das sorgfältig ausgewählte Programm, welches außer dem „deutschen Schwert", Preis-Composition von Schuppert, verschiedene alte und neue Lieder von Fr. Abt, Reichardt, R. Tschirch, L. Dambrosch, Wrede, Marschner u. brachte, war durchaus zeitgemäß zu nennen und entsprach in würdiger Weise der Feier des Abends zu Ehren unserer Kriegshelden, die als günstiges Zeugniß ihres unverwelklichen Ruhmes auch uns die letzten $^2/_3$ der französischen Armee als Gefangene aus Metz zusenden.

Der Concertsaal war ziemlich gefüllt, obschon die Leistungen der Concertgeber in Verbindung mit dem patriotischen Zwecke und der Wichtigkeit des Tages eine noch größere Würdigung verdient gehabt hätten. „Vereinigung macht stark." Mögen die Gesangvereine dies Motto, dessen Wahrheit sie erfahren haben, auch fernerhin festhalten.

Uebrigens haben sich die genannten Vereine auf mehrseitigen Wunsch gern bereit erklärt, Herrn Elger, dessen uneigennützige Bereitwilligkeit anerkannt werden muß, in einem der nächsten Sonntags-Concerte zu unterstützen und bei dieser Gelegenheit die am beifälligsten aufgenommenen Gesangs-Piecen des letzten Concertes zu wiederholen.

△ In den hiesigen Gasthöfen ist auf amtlichen Wege Umfrage gehalten worden, wie viel gefangene französische Offiziere sie aufnehmen können. Nach dem Resultat erwartet man, daß 200—220 französische Offiziere im Laufe dieser Woche hier eintreffen werden.

△ Wie machen noch besonders darauf aufmerksam, daß „das Comité des Zweigvereins des Hirschberger Kreises für die Pflege der Soldaten im Felde", welches in dieser Woche eine Wagenladung mit Liebesgaben für das 47. Inf.-Regiment abgehen lassen will, auch Privatsendungen von Angehörigen der Offiziere und Soldaten des genannten Regiments zur Mitbeförderung annimmt. Diese Sendungen sind nicht an die für Postpackete vorgeschriebene Maximalschwere von 4 Pfd. gebunden; es wird aber gute Verpackung in recht festen Kisten und deutliche Angabe der Adresse empfohlen.

△ Wie wir vernehmen, wird künftigen Sonnabend, den 5. November, von Mitgliedern des hiesigen Männer-Turnvereins mit Unterstützung geschätzter Dilettanten im Stadt-Theater hierselbst zum Besten des vor Paris stehenden 47. Infanterie-Regiments eine „große Vorstellung" aufgeführt werden. Das Programm bietet zunächst die Posse: „Monsieur Herkules", worauf die „Kunstreitergesellschaft **Circus Schreier**" sich

in der höhern Reitkunst (auf dem Velociped), der Gymnastik, dem Seiltanz und der Kronik" zu produciren verspricht. Als specielle Vorkehrungen werden genannt: „Große Exercition an den Doppelringen", „Pas de grace auf dem gespannten Seile", „lebende Bilder", „unübertreffliche Leistungen in der höhern Magie", „Entrée comique et athletique" u. s. w. Das Comité sagt einen „heitern Abend in ernster Zeit" zu, und wir versäumen nicht, das Unternehmen der allgemeinen Aufmerksamkeit mit besonderer Rücksicht auf den angegebenen patriotischen Zweck zu empfehlen.

Jauer, 28. Oktober. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurden der Arbeiter Joh. Friedr. Wallwiener aus Hirschberg wegen schweren Diebstahls und Todtschlags zu 12 Jahren Zuchthaus, der Tischlergesell Carl Hugo Gassner aus Hirschberg wegen schweren Diebstahls zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Ein Kirchenfest, verbunden mit Orgelweihe.

Haselbach, Kreis Landeshut. — Wenn das hiesige evangelische Kirchweihfest in der Regel Montag nach dem Trinitatisfeste gefeiert wird, so wurde dasselbe in diesem Jahre ausnahmsweise aufgeschoben und erst am 24 Oktober ganz besonders festlich und feierlich begangen. Es galt die Weihe der von den Herren Orgelbaumeistern Schlag und Söhne in Schweidnitz neu erbauten Orgel mit 24 klangbaren Stimmen, welche am vorhergehenden Sonntage vom Königl. Orgelrevisor Herrn Seminar-Musiklehrer Baumert aus Reichenbach O./L. geprüft und abgenommen worden war. — Um der zahlreich versammelten Festgemeinde sofort die Schönheit des neuen Orgelwerkes vorzuführen, begann der Gottesdienst mit einer vierhändigen Fantasie und Fuge, comp. von Ad. Hesse. Nach dem Liede: „Allein Gott in der ꝛc", welches mit Orgel- und Posaunenbegleitung gesungen wurde, folgte die Festliturigie. Als Festmusik ertönte vom Chore unter Leitung des Orts-Cantors St. die Jubel-Cantate von Gäbler: „Jauchzet dem Herrn, dem Gott unsrer Stärke ꝛc.", bei deren Aufführung sich mehrere Cantoren und Lehrer der Umgegend freundlichst betheiligten. Während des Hauptliedes: „Dir, dir, Jehovah will ꝛc." kam das in der Orgel angebrachte, von dem hiesigen Fabrikanten Herrn Deuner geschenkte Manualglockenspiel zur Anwendung. In der hierauf folgenden Festpredigt wies der Ortsgeistliche Herr P. P. darauf hin, daß das geschmackvoll renovirte, mit neuer Orgel versehene Gotteshaus die Gemeinde zu neuem Glauben, neuer Liebe und neuer Hoffnung verpflichte. Vom Chore erklang dann die Motette: „Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken ꝛc.", comp. v. Rohde. Nach Collecte, Segen und einem Choralverse, wurde die schöne Feier mit einer Intrade von Baumert und einer Orgelpiece von Seb. Bach für den Vormittag geschlossen.

Der Nachmittagsgottesdienst begann mit einer Intrade und dem Liede: „Lobe den Herrn, den ꝛc." Letzterem folgte die Aufführung des von R Thoma componirten 66. Psalms. Nach dem Hauptliede: „Sei Lob und Ehr ꝛc." predigte Hr. P. T. aus M. über die Psalmworte: „Singet dem Herrn ein neues Lied ꝛc.", und ermahnte die wiederum recht zahlreich versammelte Gemeinde, diese Aufforderung des Psalmisten nicht unbeachtet an ihrem Herzen vorübergehen zu lassen.

Nach Gebet und Segen wurde noch der Männergesang: Halleluja, Anbetung Dir! ꝛc vorgetragen und schließlich von der Gemeinde das Lob- und Danklied: „Nun danket Alle Gott ꝛc." angestimmt.

Zur Ehre der Herren Orgelbaumeister Schlag u. Söhne in Schweidnitz sei noch erwähnt, daß ihre Arbeit eine höchst saubere und gewissenhafte, die Anlage des Regierwerkes, eine einfache, namentlich aber die Intonation und Stimmung eine sehr angenehme und gute zu nennen ist. „Die Herren Schlag und Söhne — sagt Herr Baumert in seinem Revisionsprotokoll — haben sich auch bei diesem Orgelbau als wirkliche Meister ihrer schönen Kunst bewährt und verdienen alle Anerkennung. Möge das Werk recht lange die Meister loben und zur Ehre des Allerhöchsten erklingen, dessen Dienste es geweihet und unter dessen gnädigen Schutz es gestellt ist."

Conradswaldau bei Landeshut, den 26. Oktbr. 1870. Gestern fand die Revision und Abnahme der von Herrn Reich aus Bolkenhain umgebauten Orgel in hiesiger ev. Kirche durch den königl. Seminar-Musiklehrer Herrn Baumert aus Reichenbach bei Görlitz statt. Das Resultat war ein recht erfreuliches, und es wurde allen Beiwohnenden klar, daß die Gemeinde in der Wahl des Meisters keinen Fehlgriff gethan. Das Werk hat nun für 2 Manuale und Pedal 18 klangbare Stimmen, und darf der auf der Windlade des Obermanuals freigelassene Platz für ein noch zuzufügendes Rohrwerk — wie zu hoffen steht — nicht lange leer bleiben, so wird die Orgel, jetzt schon würdig ausgestattet, bald allen berechtigten Wünschen zu genügen vermögen. Herrn Orgelbaumeister Reich werde hierdurch für seine treue und wohlgelungene Arbeit unser aufrichtiger Dank, mit dem Wunsche, daß Gott sein uneigennütziges Wirken auch ferner sgnen wolle.

Breslau. [In Sachen des Concils.] Zu den publicirten Namen, welche sich in der seiner Zeit an den Herrn Fürstbischof gerichteten Petition gegen die Oekumenicität des sogenannten vaticanischen Concils und die von ihm nicht mit Einstimmigkeit gefaßten Beschlüsse erklärt haben, können noch folgende Unterschriften zugefügt werden: Marcks, Stadtverordneter. Dr. Kabierske, Arzt. Anton Lorenz, Kaufmann. J. Grähl, Kaufmann. H. Stenzel, Kaufmann. Dr. Lorenz, Arzt und Stadtverordneter. H. Maruschke, Kaufmann. J. Göbel, Kaufmann. R. Weiß, Kaufmann. Triumph, Particulier. Förster, Particulier. Rauthe, Schutzmann. (Brsl. Ztg.)

Das hiesige ultramontane „Schls. Kirchenblatt" wettert und eifert gegen die Protestirenden, welche mit gutem Recht, fußend auf dem Boden der alten katholischen Kirche, die Unfehlbarkeit des Papstes und mit ihr die Giltigkeit des römischen Concils nicht anerkennen wollen. Das Blatt meldet bei dieser Gelegenheit, daß nächstens in Breslau eine katholische Volksversammlung stattfinden wird, „um über die Schritte zu discutiren, welche von Seiten der katholischen Bevölkerung der Stadt gegen die Neuprotestanten und für die Erhaltung der Integrität des katholischen Charakters des St Matthias-Gymnasiums zu thun sind."

Verlust-Liste.

Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment.

11. Comp. A Groer aus Leipe, Kr. Jauer, l. v. S. in d. l. Schulter. Laz. Mitry.

3. Garde-Grenadier-Regiment (Königin Elisabeth).

6 Comp Gefr. J. Schwarzer aus Hermannsdorf, Kr. Jauer, s. v. S in d. Kopf.

7. Comp. W. Fietze aus Hirschberg s. v. Granatsplitter am rechten Arm.

8. Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 64.
(Prinz Friedrich Carl v. Preußen.)

10. Comp Carl Weber aus Herrnstadt, Kr. Guhrau, t S. durch d. Kopf.

Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreuß.) Nr. 7.

5. Comp. Serg W. Gutt aus Marklissa, Kr. Lauban, l v. S. durch d. l. Wade. Laz. Versailles. A. Groß aus Ketschdorf, Kreis Schönau, verm. 7. Comp. Gefr. J. C. F. Vogel aus Oelse, Kr Striegau, s. v. Knochensch. d. l. Knie. Laz. Versailles. C. W. A Reimann II. aus Wernersdorf, Kr. Landeshut i. Schl., s. v. S. ins Genick. Laz. Versailles.

1. Schl. Grenadier-Regiment Nr. 10.

5 Comp. Gefr. J Reichelt aus Hulm, Kreis Striegau, t. H. Ventur aus Seitendorf, Kr. Waldenburg, t. S. d. d. Brust.

A. Wunderlich II. aus Bremberg, Kr. Jauer, s. v. S. in Unterleib. W. Raupach aus Ober-Adelsbach, Kr. Waldenburg, l. v. Streifsch. am l. Gesicht. 6. Comp. H. Fiebig II aus Gr.-Saul, Kr. Guhrau, t. S. durch d. Brust. C. Geisler I. aus Peterswaldau, Kr. Reichenbach, t. S. durch d. Kopf. G. Schäbl aus Alt-Lessig, Kr. Waldenburg, t. S. durch d. Unterleib. H. Scholz II. aus Kraufendorf, Kr. Landeshut, t. S. d. d. r. Oberschenkel. Unteroff. W. Becker aus Ober-Beltsch, Kr. Guhrau, s. v. S. in r. Oberschenkel. W. Anders II. aus Wehrse, Kr. Guhrau, s. v. Streifsch. am Kopf. C. Bäsler aus Stanowitz, Kr. Striegau, s. v. S. d. d. r. Oberarm. Julius Beer II. a. Haasel, Kr. Jauer, s. v. S. d. d. l. Oberschenkel. H. Berger aus Grund, Kr. Waldenburg, s. v. S. durch d. l. Oberarm u. Streifsch. a. d. Brust. Gefr. W. Brückner aus Kauffung, Kr. Schönau, s. v. S. d. d. r. Schulter. P. Gluche aus Gäbersdorf, Kr. Striegau, s. v. S. d. d. l. Schulter. A. Geisler I. a. Quolsdorf, Kr. Bolkenhain, s. v. S. in Kopf u. r. Auge. H. Kammler aus Wüste-Giersdorf, Kr. Waldenburg, V. unb. H. Köhler I. aus Weiden-Petersdorf, Kr. Bolkenhain, s. v. S. d. d. l. Fußknöchel. W. Liehr aus Langenbielau, Kr. Reichenbach, s. v. S. unter d. l. Auge. J. Schubert II. aus Seitendorf, Kr. Striegau, l. v. Streifsch. am l. Zeigefinger. V. d. Comp. — 8. Comp. Lieut. B. Schulze aus Löwenberg l. v. Contus an d. r. Schulter. W. Ermlich aus Liebendorf, Kr. Landeshut, t. S. in d. Kopf. W. Stumpe aus Lauterbach, Kr. Bolkenhain, l. v. S. in r. Unterschenkel. A. Kammler aus Ob.-Rudolphswaldau, Kr. Waldenburg, l. v. S. ins r. Knie. W. Fliegner aus Herrnstadt, Kr. Guhrau, s. v. S. in Unterleib. 3. Comp. F. Vogel I. aus Krumm-Oels, Kr. Striegau, vermißt.

Schlesisches Füsilier-Regiment Nr. 38.

12. Comp. Hülfs-Hautboist W. Maaß aus Wutzeck, Kr. Neu-Ruppin, l. v. Fleischwunde in d. Kniekehlen. Laz. Choissy le roi. 5. Comp. A. Hackenberg aus Waltdorf, Kr. Neisse, s. v. Abreißung d. l. Unterschenkels, Zertrümmerung d. r. Fußgelenks, S. in Unterleib in d. Lendengegend. Am 7. Okt., ½ Stunde n. d. Verw., zu Choissy le roi gestorben. G. Gudermuth aus Grunau, Kr. Breslau, s. v. Granatspl. durch d. l. Brust u. r. Unterschenkel, dicht unterm Knie, außerdem viele Verletzungen durch kleine Granatspl. Nach Orly transportirt. W. Andres aus Berndau, Kr. Leobschütz, l. v. L. Hautverletzungen am r. Unterschenkel durch kleine Granatsplitter und r.-seitige Schwerhörigkeit. Nach Orly transportirt. — 9. Comp. J. Zlatosch aus Woinowitz, Kr. Ratibor, t. Zerschmetterung beider Oberschenkel u. r. Oberarms. P. J. Schulze aus Freiburg, Kreis Schweidnitz, l. v. Verbrennung des Gesichts und der Hände. Fleischwunde am l. Unterschenkel durch einen Granatspl. Laz. Orly. — 11. Comp. O. Herrmann aus Ebersdorf, Kr. Schweidnitz, l. v. Verw. am l. Unterschenkel, r. Hand u. Verbrennung des Gesichts. Laz. Orly.

Vermischte Nachrichten.

(Ein weiblicher Francs-tireurs-Commandant.) Man schreibt aus St. Dié (Vogesen) der „Independance du Tarn“: Die Compagnie der Francs-tireurs vom Jura wird sich mit der aus dem Städtchen L . . . im Canton Neufchatel vereinigen, die sehr gute Elemente aufweisen kann. Beide zusammen werden in der Stärke von 140 bis 150 Mann sich in den Wäldern verborgen halten, um den Feind auf seinen Märschen zu beunruhigen und ihm die Zufuhren abzuschneiden. Man darf umsomehr diese Vereinigung für erfolgreich halten, als diese Truppe von einem unerschrockenen Lieutenant geführt wird, und dieser Lieutenant ist — eine Dame. Dieselbe, Postdirectrice in L., war früher Erzieherin in Polen und machte die Insurrection als Ulanen-Rittmeister (!) mit. Jetzt ist sie Führerin der obigen Truppe, aber zugleich, da sie sehr fromm (!) ist, versteht sie die Obliegenheiten des Seelsorgers und Chirurgen bei derselben. Sie trägt bei sich eine Verbandtasche, ein Crucifix und Gewehr nebst Revolver.

(Einen neuen Beitrag zur Behandlung der Gefangenen) seitens der Franzosen liefern die Mittheil... eines jungen Mannes, der von seinem Regimente auf ... mation der Angehörigen nach Köln zurückgekehrt war. ... war mit einem Transporte Verwundeter nach dem Rhein ... befördert, jedoch um schneller voran zu kommen, zugleich ... einem Hauptmanne von diesem Zuge abgegangen, aber ... bald von französischen Bauern überfallen worden. Da er ... gegen das Gesindel gewährt habe, so sei man über ihn ... fallen, habe ihn in der brutalsten Weise mißhandelt, ihm ... Rock in Fetzen vom Leibe gerissen, die Hände auf den ... gebunden und ihn so mit dem seine Gefangenschaft theilenden Hauptmanne nach Stenay geschleppt. Dort nun sei er, während der Hauptmann glimpflich behandelt, wegen seines Widerstandes auf dem Marktplatze mehrere Tage nach einander zur ... ausgestellt worden und habe überhaupt von der Einwohnerschaft alle möglichen Unbilden zu erleiden gehabt. Nach 25 ... endlich, während welcher Zeit Zwieback und Wasser seine ... zige Nahrung gewesen, habe man ihn seines Weges ziehen ...

Chronik des Tages.

Verliehen: dem Waisenhaus-Oberlehrer a. D. Kunth zu Bunzlau den Rothen Adlerorden vierter Classe.

Ernannt: den Kreisrichter Qual zu Sprottau zum ... gerichts-Rath.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen der Firma Emil Mier zu Ob... (Königl. sächs. Gerichtsamt Reichenbach), sowie über das ... vermögen der Inhaberin derselben, Louise Wilhelmine ... Mier, T. 17. November; des Tuchhändlers Borchard ... berg, in Firma Gebrüder Fürstenberg in Stettin, V... W. Meier zu Stettin T. 3. November; des Kfm. G. A. ... in Wriezen, Verw. Kaufm. Gustav Müller das., T. 4. Nov... des Kfm. Louis Maaß zu Schlawe, Kreisger. Schlawe, Rechtsanwalt Holder Egger, T. 5. Novbr.

Verloosungen im November c.

1. Sachsen-Meiningen 7 fl.-Loose. Bukarester L. Oesterr. ... 500 fl.-L. Braunschweig. 20 rtl.-L. Polnische 500 fl. ... Schwedische 10 rtl.-L. Finnländische 10 rtl.-L. Stadt Neuenburg ... 10 frcs-L. Stadt Florenz 250 frcs, 4%, 1868. Stadt ... 100 frcs, 3%, 1868. Belgische 3% Komm.-Obl., 100 ... 1868. 15. Ansbach-Gunzenh. E.-B. 7 fl.-L. Kanton Freiburg ... 15 frcs-L. Ungarische 100 fl.-L. Stadt Brüssel, 100 ... 3%, 1867. 30. Badensche 35 fl.-L. Venedig-L.

Ein Deutsch-Amerikaner.

Erzählung von Hermann Kleinsteuber.

I.

Ueber dem weiten Flußgebiete des Mississippi, oberhalb der Einmündung des Red-River, im Gebiete Luisiana, ... ein feiner Nebel, der, von der aufsteigenden Sonne all... lig verdünnt und aufgesogen, sich nordwestlich den ... hinaufzog und so am jenseitigen Ufer die ungeheuren Bäume eines Cypressenwaldes, und diesseits die Gruppen von ... natulpen, Orange- und Citronenbäumen auf dem zwischen einer Pflanzung und dem Flusse liegenden Rasenplatze ... undeutlich hervortreten ließ. Immer glänzender aber ... das breite Band des Flusses, der sich zwischen hohen ... men auf der einen und dem Hochlande auf der andern Seite hinschlängelte; die schroffen Lehmwände des sich ... Ufer lehnenden Hochlandes waren mit Jasmin- und ... bengehängen bedeckt. Die Morgenlandschaft lag in ... bezaubernden Frische und Lieblichkeit, in all ihrer Ruhe ...

Einsamkeit da; hier und da waren reizende Villen hingestreut, die mit ihren flachen, glänzenden Dächern unter den hohen Anpflanzungen hervortauchten.

Aber allmälig regte sich auch geschäftiges Leben und bekundete, daß Menschenhände dieses Paradies sich zu Nutze zu machen bemüht waren. Fischer lösten ihre Kähne von der Erdzunge, die sich hier gebildet hatte, und stachen mit einigen kräftigen Ruderschlägen mitten in den dahinschnellenden Strom; in den umliegenden Palmettofeldern, Welschkorn und Baumwollenpflanzungen ließen sich Gruppen von Negern sehen, die an ihre Arbeit gingen; lachend und scherzend folgten ihnen die Frauen mit den kleinen Wollköpfen.

Ein Mädchen in elegantem Morgenanzuge war jetzt auf die Piazza der zunächst liegenden Villa herausgetreten; verwundert über die Schönheit des hier gebotenen Anblicks, der schon oft genossen, doch immer neu erschien, blieb die Gestalt sinnend stehen. Ihr etwas blasses Gesicht, das träumerische blaue Auge und das weniger lebhafte Mienenspiel ließen auf viel Gemüth und tiefe Empfindung schließen. Wäre der starke üppige Wuchs ein wenig ätherischer und zarter gewesen, man hätte diese Gestalt in dieser Umgebung für eine schmachtende Elfe halten können.

Ihr Blick schien eben einen Ruhepunkt oder einen Gegenstand, der Neugierde erregte, gefunden zu haben, als sich ein rundes volles Aermchen mit den lieblichsten Grübchen auf der Hand um ihren weißen Nacken legte und sich eine etwas kleinere Gestalt an ihre Seite schmiegte.

„Ah — Sissi*), bist du schon wieder schwermüthig? — Sieh doch, wie Alles so schön und reizend ist, wie die Sonne so freundlich glänzt und der blaueste reinste Aether über diesem Gebiete liegt; und du willst traurig sein, Auge und Herz all dieser goldenen Pracht verschließen? du bist undankbar, schmollte das reizende eben hinzugetretene Lockenköpfchen. Nach einer Pause setzte es hinzu: „Du verstimmst auch mich mit deinen Grillen. Wenn ich einmal so recht von Herzen froh bin und mein Blick dann auf deine trüben Mienen fällt, dann kommt mir meine Freude immer wie ein Unrecht gegen dich vor und ich möchte mich mit dir ausweinen, damit uns dann leichter zu Muthe wäre. Aber du lachst nicht und weinst auch nicht! – Ist das die rechte Stimmung einer Braut? — ich bin noch so unerfahren, — wenn dies aber ist, so wünsche ich nimmer in den Brautstand zu treten. — Und was wird Mister Bob sagen, wenn er nun auf seiner Brautfahrt hier ankommt und ihm statt einer freudetrunkenen Braut ein grämliches Mädchen entgegentritt!“

*) Sissi, wie Pa und Ma im Familienleben sehr gebräuchliche Abkürzungen für Sister (Schwester), Papa und Mama.

Fortsetzung folgt.

Verlobungs-Anzeige.

13661. Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Fanny** mit dem Königlichen Kreisgerichts-Bureau-Vorsteher Herrn **Pohl** zu Liebenthal beehren wir uns Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Goldberg, den 20. Oktober 1870.

J. Ulrich, nebst Frau.

Verbindungs-Anzeige.

13640. Unsere am 25. d. Mts. in Hirschberg i. Schl. stattgefundene **eheliche Verbindung** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Schönau, den 28. Oktober 1870.

Hermann Weber, Post-Expeditions-Vorsteher.
Emilie Weber geb. **Babel.**

Entbindungs-Anzeige.

13666. Die heute früh 4 Uhr erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, **Alwine**, geb. **Oesterreich**, von einem gesunden Mädchen erlaube mir statt besonderer Meldung allen Verwandten und Freunden hierdurch anzuzeigen.

Nieder-Görisseiffen, den 27. Oktober 1870.

Dehmel, Lehrer.

13657. **Todesanzeige!**

Heute Nacht 12 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben unser geliebter Gatte und Vater, der Königliche Steueraufseher **Joseph Spielvogel**, in einem Alter von 57 Jahren 9 Monaten 22 Tagen. Um stille Theilnahme bitten

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 28. Oktober 1870.

Beerdigung findet Dienstag, Nachmittag 3 Uhr, statt.

Am 29. Oktober starb im hiesigen Lazareth der Musketier **Moritz Schulz** aus Neuzelle bei Guben. Beerdigung findet Dienstag, den 1. November, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Gestern Abend ¼7 Uhr wurde uns das einzige Kind, unser inniggeliebter, unvergesslicher, kleiner **Hugo**, in dem Blüthenalter von 5 Jahren 6 Monaten 21 Tagen nach schweren Leiden durch den Tod entrissen. Nur wer Gelegenheit hatte, die guten Eigenschaften, sowie die Herzensgüte des Kindes kennen zu lernen, wird unsern grossen Schmerz zu würdigen wissen. — Allen unsern Bekannten diese traurige Anzeige, um stille Theilnahme bittend.

Hirschberg, den 30. Oktober 1870.

C. Neumann, Schriftsetzer, nebst Frau.

13700. **Todes-Anzeige.**

Lieben Verwandten und Freunden zeigen wir hiermit ganz ergebenst an, daß nach längeren Leiden heute unser theurer Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Bautechniker

Otto Tschirch

im Alter von 24 Jahren in ein besseres Leben entschlafen ist, und bitten um stille Theilnahme:

Die Hinterbliebenen.

Hirschberg und Straupitz, den 30. Oktober 1870.

Beerdigung Donnerstag den 3. November, Nachmittags 3 Uhr.

13712. **Todes-Anzeige.**

Am 19. d. Mts. starb im Alter von 30 Jahren und nach 6jähriger ärztlicher Thätigkeit unser inniggeliebter Sohn und Bruder, der Königliche Assistenz-Arzt

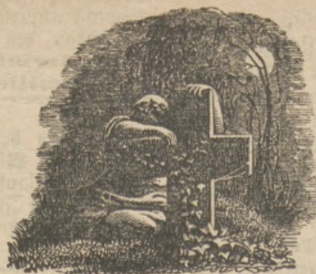
Dr. med. Gustav Schweyer.

Sein Tod, herbeigeführt durch außerordentliche körperliche und geistige Anstrengungen, erfolgte an Gehirnschlag im Lazareth zu Grandpré, wohin er von dem Truppentheile, dem er zugehörte, abcommandirt worden war.

Tiefgebeugt widmen wir seinen und unseren Freunden diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme an unserm großen und gerechten Schmerze.

Langenau, den 31. Oktober 1870.

Pastor **Schweyer** mit den Seinigen.



13638.

Ehren=Denkmal

auf das ferne Grab unsers unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Gutsbesitzers

Gottlieb Wilhelm Berger

zu Martinwaldau.

Dem Rufe des Heldenkönigs folgend, zog auch er — leider zum letztenmale die Hand seiner Lieben zum Abschied drückend, mit treuen Waffenbrüdern hinaus zur Unterdrückung der Feinde, doch am 5. Oktober d. J. endete sein theures Leben im Lazareth zu Torgau am Typhus, im kräftigen Mannesalter von 32 Jahren, 8 Monaten und 13 Tagen.

„Gäb' es nicht Trost im Glauben an ein Wiederseh'n,
So müßten schwache Menschen wir in unser'm großen Schmerz vergeh'n!"

Weinend denken wir voll Schmerz
An den Sohn, der fern geschieden.
Wieder ging ein treues Herz
Ein zu jenem Himmelsfrieden.
Ach! er starb — fern von den Seinen,
Die mit uns so bitter weinen.

In dem Kampf in Oesterreich —
Wo der Schwager mußt' verbluten,
Ob zwar auch sehr blutig, — heiß,
Sollt' Dich doch kein Tod umfluthen.
Wieder zog'st Du muthig aus
Ach! und sah'st nicht mehr Dein Haus.

Licht aus hohen Himmelshöh'n
Dring' doch in die Trauerherzen;
Tröst' uns, laß uns nicht vergeh'n
In den bittern Trennungsschmerzen:
So klopft manches Herz dies Jahr,
Das für Manchen 's letzte war.

Heimgegangen sollst Du sein
Dort in Torgau's fremder Erde!
O! es ist, als könnt's nicht sein;
Schwer mußt' Dir das Scheiden werden:
In Gedanken an das Band,
Das sich um die Herzen wand!

Engel, tretet an das Grab,
Wo die braven Kämpfer ruhen!
Trocknet heiße Thränen ab,
Gott woll' gnädig an uns thuen.
Was so manches Herz erfleht:
„Daß ein Frieden bald ersteht."

Leicht sei Dir die Erde einst,
Himmlisch froh das Wiedersehen!
Daß wir Alle uns dereinst
Sehen soll'n in bess'r'n Höhen:
Dieser Himmelstrost allein
Soll auch unser Tröster sein.

Manche Hoffnung ist dahin;
O, auch uns're liegt im Staube!
Doch zu einem höher'n Sinn
Führet uns der Christenglaube.
Hört, wie er so tröstend spricht:
„Gute Seelen sterben nicht!" —

Nieder=Harpersdorf, den 27. Oktober 1870.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Nebst Beilage.

13678.

Denkmal der Liebe

auf das Grab unsrer theuren Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verwittweten Frau Gutsbesitzer

Rosina Tschentscher, geb. Liebig,

aus Seidorf. Sie starb am 2. November 1869 zu Hermsdorf u./K. in dem Alter von 65 Jahren 5 Monaten 4 Tagen.

Von einem langen segensreichen Leben
Ruh'st Du nun still in Deinem Grabe aus;
Der Kranz des Sieges wurde Dir gegeben,
Du bist daheim im rechten Vaterhaus;
Dort halten die Verklärten Dich umfangen,
Die in den Himmel Dir vorangegangen.

Manch' Erdenleid hast, Theure, Du getragen,
Durch manche Prüfung gingst Du glaubensvoll,
Gar manche Wunde wurde Dir geschlagen,
Du trugst geduldig, wie der Christ es soll;
Nahmst innig Theil an Lust und Leid der Deinen,
Die heut noch um Dich klagen, um Dich weinen.

Du trugst mit Ehren ja des Alters Krone,
Ein Vorbild warst Du Allen immerdar;
Du sorgtest stets, daß Friede bei uns wohne —
Dich liebten Kinder und auch Enkelschaar;
Wir haben viel zu früh noch Dich verloren,
Du aber hast das beste Theil erkoren.

Der Osterfürst — der einst für uns gestorben —
Er rief Dich zu sich in sein ewig Reich,
Wo er auch Dir Gerechtigkeit erworben,
Dort wurdest Du den sel'gen Engeln gleich,
Du wirdst Dich nimmer nach der Erde sehnen,
Ins Land voll Schmerzen, Kummer, Angst und Thränen.

Wir gönnen Dir den Schlaf nach langen Tagen,
Doch Allen unvergeßlich bleibst Du hier;
Dein Herz hat stets voll Mutterlieb' geschlagen,
Und heut und immer danken wir dafür;
Einst aber wird Gott, die hier um Dich weinen,
Auch wiederum mit Dir im Licht vereinen.

Straupitz, Voigtsdorf, Hermsdorf u./K. und Seidorf.

Gewidmet von ihren Kindern, Schwieger- und Enkelkindern.

13671.

Dem theuren Andenken

meines vielgeliebten Bruders, des Junggesellen

Gottfried Scholz zu Krobsdorf.

Er starb im Lazareth zu Cassel, den 30. September c., in Folge einer Verletzung durch Ueberfahren eines Munitionswagens bei der Schlacht vor Sedan, in einem Alter von 29 Jahren 3 Monaten 26 Tagen. Er hatte in den Jahren 1864 und 1866 in Schleswig und Oesterreich alle Gefahren glücklich überstanden.

Ich denke Dein! In treuer Liebe
Schlug stets in Dir ein Bruderherz;
Ich hoffte täglich schon auf Friede,
Auf Deine Heimkehr, — unverletzt;
Da fuhr ein namenloser Schmerz,
„Die Todeskunde", durch mein Herz.

Ich denke Dein! Im tiefsten Schmerze
Laß ich den Thränen ihren Lauf;
Zu Gott empor hebt sich mein Herze,
Der nimmt ja meine Seufzer auf;
Ich denke stets an Deinen Tod
Vom Morgen bis zum Abendroth.

Ich denke Dein! Im ganzen Leben
Sollst Du mir unvergeßlich sein;
Dein edles Denken, Thun und Streben,
Dein Leiden selbst, schließ ich mit ein;
Doch war Dein Ende sanft und still,
Dies ist mein Trost! — „Wie Gott es will."

Ich denke Dein! Selbst wenn ich sterbe
Soll mir Dein Bild vor Augen stehn;
Werd' ich auch einst ein Himmelserbe,
So werden wir uns wiedersehn. —
Des Glaubens Trost ist „Aufersteh'n!"
Und dort ein ew'ges Wiedersehn! —
So ruhe wohl!!

Eine tieftrauernde Schwester.

Literarisches.

13662. Soeben ist erschienen und in der Buchhandlung von **O. Wandel** in Hirschberg zu haben:

Anekdoten aus dem deutsch-französischen Kriege **im Jahre 1870.**

Zusammengestellt von **Adolph Söndermann** in Neusalz a/O. Erstes Heft. Preis $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Ein Theil des Reinertrages ist für die Hinterbliebenen der im heiligen Kampfe für's Vaterland Gefallenen bestimmt.

13660. In der **Kuhlmey'schen Buchhdlg. (H. Werkenthin)** in **Liegnitz** erschien:

Der

deutsch-franz. Krieg im Jahre 1870.

Mit besonderer Rücksicht auf die Waffenthaten der schlesischen Corps von

J. G. Kutzner in Hirschberg.

I. Band: **Von Ems bis Paris.**

Preis: 6 Silbergroschen.

Ein Theil des Ertrages zum Besten der Hinterblieben gefallener Krieger.

Es wird in vorstehendem I. Band von Kutzner's vollständigem Kriegswerk ein Bild des Nationalkampfes gezeichnet, mit frischen Farben und durchdrungen von patriotischen Gefühlen, die glorreichen Thaten unserer braven Truppen geschildert. Vorzüglich für **Schlesien** führt es uns **den Siegeszug der schlesischen Truppen vor. 7er und 47er, die eiserne Brigade**, und andere mehr haben in dem Heft ein Denkmal ihrer Großthaten gefunden.

Landwirthschaftlicher Verein

zu Liebenthal. 13602.

Die in voriger Nummer d. Bl. auf den 9. November cr. angekündigte Versammlung obigen Vereins findet der Wahlen halber nicht an diesem Tage, sondern **Freitag den 11. November c.** statt.

Gustav = Adolph = Verein.

Der hiesige Zweig = Verein der Gustav = Adolph = Stiftung feiert **Mittwoch den 2. November c.** sein Jahresfest durch

1., **Gottesdienst** um 10 Uhr in der Gnadenkirche, wobei Herr Pastor **Peiper** jun. aus Petersdorf die Predigt halten wird, und durch

2., **General = Versammlung** um 11 Uhr im Saale des Cantorhauses. Gegenstand der Verhandlung wird sein: Bericht, Rechnungslegung, Verwendung der Einnahme, Wahl neuer Vorstandsmitglieder und der Deputirten zur schlesischen Hauptversammlung.

Alle Mitglieder und Freunde des Vereins werden zur Theilnahme freundlichst und ergebenst hierdurch eingeladen.

Hirschberg, den 28. Oktober 1870. 13622.

Der Vorstand.

Anders. Finster. Kuhn. Lampert. Lungwitz. Werkenthin

13659. Sonntag den 6 d. M. evang.-luth. Predigt von Hrn. Pastor Nagel zu Herischdorf. **Der Vorstand.**

Freireligiöser Gottesdienst

am Donnerstag den 3. d. Mts., Abends ½8 Uhr. Vortrag von Herrn Dr. **Hetzer.** [13695]

Der Vorstand
der vereinigten christkatholischen und freien Gemeinde.

Kaufmännischer Verein.

13679. Versammlung **Mittwoch den 2. November** c., **Abends 8 Uhr.** **Der Vorstand.**

Sitzung der Stadtverordneten:

Freitag den 4. November c., Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:

Bestätigung erfolgter Rathsherrnwahl. — Wahl eines Schiedsmannes. — Curkostenconto der Armenkasse. — Parzellenverpachtung. — Bauangelegenheit, — Bewilligung von 30 Thlr. Entschädigung für einen Beamten. — Anlage eines Communal-Kirchhofes. **Wiester,** St.-V.-V.

Beim Zweig-Verein des Hirschberger Kreises für Soldaten im Felde ist ferner eingegangen: Sammlung in einer Gesellschaft zu Zillerthal durch Scholz Rahm 5 rtl. 20 sgr., Amalie Engler 5 sgr., Herr v. Kamptz pro Oktober und November 2 rtl., Herr Oberamtmann Längner pro Oktober 10 rtl., Gemeinde Straupitz 28 rtl. 21 sgr. 6 pf., Oekonom Hugo Koch aus Katharein bei Troppau 2 rtl., Gemeinden Buchwald und Quirl pro September und Oktober 20 rtl., Gemeinde Hohenwaldau 5 rtl., Gerichtsschreiber Rüde in Grunau 1 rtl. 15 sgr.

Summa: 75 rtl. 1 sgr. 6 pf.
Die früheren Beiträge: 1330 = 8 = 6 =
In Summa: 1405 rtl. 10 sgr. — pf

Hirschberg, den 29. Oktober 1870.

Der Vorstand. v. Grävenitz.

Krieger = Unterstützungs = Verein.

Collecte Bettauer: v. Hz. 10 rtl.
Collecte Großmann: Kaufmann Töpler Namens des dramatischen Vereins 60 rtl.
Zusammen 1688 rtl. 14 sgr. 11 pf. **Großmann.**

Für den im Kriege durch 2 Schüsse des Augenlichtes beraubten **Carl Neugebauer** aus Neuhayn, Kr. Habelschwerdt, sind folgende Gaben eingegangen: Eduard 10 sgr., Ungenannt 1 rtl., bei der Hochzeitsfeier des Herrn Pastor Reimann zu Friedeberg a. Q. gesammelt 8 rtl. 20 sgr., Herr Pastor in Spiller 1 rtl., Ost. Järschke dah. 10 sgr., Ung. 10 Frhr. v. Zedlitz in Neukirch 2 rtl. Summa 13 rtl. 20 sgr.

Seit dem 12. Oktober sind bei dem vaterländischen Verein, Section **Schmiedeberg,** eingegangen: Von Linow, Drechsler Ulbrich, Anna Süßmann, Bäcker E. Arndt, Kürschner Schildbach, Fr. Breiter, H. Wallis, Flegel, Hedwig Böhmelt, je 2 sgr. 6 pf., Schmied Pohl ler Schönherr, Fr. Heilmann, Böttcher Högelheimer, Hennig, Korbmacher Wünsch, Postexpedient Leopold, Enge, Fr. Tischlermstr. Böhmelt, je 10 sgr., Elise Witt, Langner, Schuhmacher König, Uhrmacher Paul, P. M. Töppe, Herrm. Mohaupt, Gustav Mohaupt, Marie A. Raul, Rosalie Köppel, je 5 sgr., Schmied Dietrich, Scholz, F. Mattis, Müller Klugheimer, Anna Kluge aus berg, je 7 sgr. 6 pf., Kaufm. Jüttner 15 sgr., Fr. 15 sgr., Müllermeister Baier 1 rtl., Fr. Oberförster 20 sgr., Pauline Masch 20 sgr.

Mit dem Bestande von: 71 rtl. 13 sgr.
Summa: 81 = 20 =

Davon verausgabt an Druckkosten im Schmiedeberger Stadtblatt bis Ende August: 5 rtl. 18 sgr.
und in demselben Blatte für die erste Anzeige im Oktober: — = 20 =
zusammen: 6 rtl. 8 sgr.
mithin Kassenbestand: 75 rtl. 12 sgr.

Ferner sind eingegangen: von Fr. Secretair Leckelt chen mit Backobst, Fr. Caval Charpie, Anna Kluge aus berg Charpie und ein Paar neue Socken, Ungenannt wollene Pulswärmer, Eveline Klette 3 Paar neue toffeln, Frau Kaufmann John 6 Flaschen Rum.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

13585.

Bekanntmachung.

Holz-Licitation.

Am Freitag den 4. Novbr. c., Nachmittags 2 Uhr

sollen in dem städtischen Hartauer Forst
15 Stück Klötzer,
1 Sparren,
1 Bohlen,
1 Klafter Scheitholz,
$38\frac{1}{2}$ „ Stockholz
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Käufer wollen sich zur Terminsstunde am sogenannten berge einfinden.

Hirschberg, den 27. Oktober 1870.

Der Magistrat.

12373. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Rittergutsbesitzer **Heinrich Balthasar** zu Alt-Schönau gehörige Schloßhofgut, Antheil II., Schönau, Kr. Schönau, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 15. Dezember 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude im Terminszimmer, 1. Stiege, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören $274\frac{38}{100}$ Morgen der steuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der steuer nach einem Reinertrage von $540\frac{19}{100}$ Thalern, Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 76 veranlagt.

Jauer, den 20. September 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

13516.

Bekanntmachung.

In der Konkurssache über das Vermögen des Kaufmanns und Eisenhammerwerksbesitzers **Wilhelm August Franke** zu Arnsdorf-Birkigt ist zur Versteigerung verschiedener uneinziehbarer Forderungen im Gesammtbetrage von 41 rtl. 4 sgr. 7 pf. ein Termin auf

den 17. November c., Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Konkurs-Kommissar anberaumt worden. Zugleich wird bemerkt, daß eine nähere Beschreibung obiger Forderungen, sowie die, dieselben betreffenden gerichtlichen Prozeßakten im Bureau I a während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Hirschberg, den 15. Oktober 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Commissarius des Concurses.

13539.

Auktion.

Sonnabend den 5. November c., Nachmittags 2 Uhr, wird in der hiesigen Brauerei der Inwohner Joseph Paul'sche Nachlaß, worunter eine noch **gute Schroot-** resp. **Hafergrütz-mühle**, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert. — Nähere Auskunft giebt der hies. Häusler **Aug Hertramph**, als Vormund.

Klein-Röhrsdorf, den 24. Oktober 1870.

Auktion.

Im Auftrage der Kgl. Kreis-Gerichts-Commission werde ich

am 22. November 1870,
von Vormittags 9½ Uhr ab,
im Gasthofe zum goldenen Schwert,

aus dem Nachlasse des früheren Posthalter Hoffmann:

Meubles, Haus- und Ackergeräth,
Kleidungsstücke

gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant an den Meistbietenden verkaufen.

Friedeberg a. Q.. den 19. Oktober 1870.

13637.

Berger, Gerichts-Aktuarius.

Restaurations-Verpachtung.

13599. Eine **Restauration** und **Destillation** in Jauer ist an einen kautionsfähigen, soliden Pächter baldigst zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren durch

M. Heinzel, Schornsteinfegermstr.

13544. In meinem neuerbauten Hause hierselbst habe ich eine **Fleischerei** mit den nöthigen Räumlichkeiten eingerichtet. Dieselbe ist sofort zu verpachten und sind die Bedingungen bei mir mündlich oder durch portofreie schriftliche Anfragen zu erfahren.

Josepha Teubner, Seilermeisterin.

Alt-Kemnitz, den 26. Oktober 1870.

13641.

Pacht-Gesuch.

Ein ländlicher **Gasthof** wird zu pachten gesucht. Schriftliche Offerten nimmt die Expediton dieses Blattes unter Chiffre **C. L. No. 33 franco** entgegen..

Zu verpachten oder zu verkaufen.

13639. Ich bin willens, mein **gut gebautes Haus** mit Obstgarten und einer kleinen Parzelle Acker, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, aus freier Hand zu verpachten oder zu verkaufen. Das Grundstück befindet sich in Kunzendorf bei Rabishau gräflich; reelle Pächter oder Käufer erfahren das Nähere bei der Besitzerin

Rosine Heidrich zu Kunzendorf bei Rabishau.

13667. In Waldau, Kreis Bunzlau, ist eine gut eingerichtete und sehr gut gelegene **Bäckerei** zu verpachten oder auch zu verkaufen u. bald od. zum Neujahr zu beziehen. Näheres beim Eigenthümer: **W. Ammendorff** in Lauban.

13655. **Danksagung.**

Meine am 26. d. Mts. durch Gottes Gnade feierlich begangene 25jährige Amts-Jubelfeier veranlaßt mich, Sr. Hochwohlgeboren dem Herrn Kameral-Direktor v. Berger, Sr. Hochwürden dem Herrn Ephorus Werkenthin und den verehrten Herren Amtsbrüdern, den theuern Verwandten und lieben Freunden, meiner ganzen werthen Gemeinde, insbesondere dem hiesigen Herrn Cantor Jeltsch nebst Fräul. Schwester Bertha, dem Herrn Ortsrichter Geier, allen Vorgesetzten bei Gemeinde, Kirche und Schule, der erwachsenen wie der Schul-Jugend beiderlei Geschlechts für die zahlreichen Beweise liebevoller und ehrender Theilnahme, für die Segenswünsche und Festgedichte für die vielen sinnigen und werthvollen Liebesgaben, womit ich erfreut worden bin und wodurch mir der Jubeltag zu einem hohen Freudentage gemacht worden ist, hiermit meinen besten und wärmsten Dank auszudrücken mit dem Wunsche, daß der Herr Alle nach seiner Güte dafür segnen wolle.

Crommenau, den 28. Oktober 1870.

Gebhard, Pastor.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Mit 1—2000 Thaler

wird ein gangbares Geschäft zu **kaufen** oder an einem soliden Unternehmen **active Theilnahme** gesucht. Offerten **sub G. V. 845** an die

Annoncen-Expedition
von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau.**

13691. **Tischler**, welche durch Gegenarbeit zu **Glaser-Diamanten** kommen wollen, können sich melden bei

C. Przibilla, Graveur, lichte Burgstraße 4.

13684. Ein **Grube** mit Asche und Kehrig, neue Schützenstraße, bequem gelegen, ist gratis abzulassen. **E. A. Hapel.**

13711 **Zur gütigen Beachtung!**

Zum Wäschezurichten und Plätten, in und außer dem Hause, empfiehlt sich ergebenst **Bertha Jäckel**, Tuchlaube 7.

13702. Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich dunkle Burgstraße 3, beim Handschuhmachermeister Herrn Böhm, wohne. **Vermieths-Comptoir H. Wintermantel.**

13694 Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht fortgezogen, sondern noch **„Herrenstraße Nr. 9"** wohne. Ich bitte daher, mich mit geneigten Aufträgen im Setzen von neuen, sowie Umsetzen der alten Oefen beehren zu wollen. Auch übernehme ich das Ausbessern und Reinigen derselben. Um gütige Berücksichtigung bittet ergebenst: **Friedr. Buchmann,**

Hirschberg, den 1. Nov. 1870. Ofensetzmeister.
Herrenstraße Nr. 9.

Johanne Gluche

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Hirschberg's und Umgegend, sowie dem dienenden Personal als **Gesindevermietherin.** Beiderseitige gute Versorgung wird meine strengste Pflicht sein. **Hirschberg,**
Markt Nr. 22 im Hinterhaus oder Priesterstraße, neben der alten evangelischen Schule. 13688.

13692. **Regen-Röcke** für **Civil** und **Militair, geruchlos, wasserdicht** u. **nicht klebend,** empfiehlt **billigst**

Louis Wygodzinski.

Nach dem Kriegsschauplatze versende auf Wunsch vorschriftsmäßige Offizier-Regenmäntel.

13683.

Krimmer und **Astrachan**

empfiehlt billigst **M. Urban.** Hirschberg.

Großer Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäftsauflösung.

Um das geehrte Publikum mit den **auffallend billigen Preisen,** zu denen ich **reelle gute Waaren** verkaufe, bekannt zu machen, gebe ich nachstehend ein kleines Verzeichniß:

12 lange Ellen halbwollenen Kleiderstoff für 27 sgr., l. Ell. 2¼ sgr.
12 = = Kleiderleinewand = 1 rtl. — = = = 2½ =
12 = = guten dicken Lama = 1 = 6 = = = 3 =
12 = = = Kleiderstoff, kar. od. gestr., = 1 = 12 = = = 3½ =
12 = = dicken = f. d. Winter, = 1 = 12 = = = 3½ =
10 = = 6/4 breiten echten Cattun = 1 = — = = = 3 =
10 = = gute breite Züchen = 1 = — = = = 3 =
10 = = = = Inlet = 1 = 5 = = = 3½ =
12 = = einfarbig Alpacca = 2 = — = = = 5 =
1 Fenster Gardinen, 7 lange Ellen = — = 20 =
1 wollene Tischdecke = 1 = 2½ =
1 Paar Bettdecken, roth oder weiß, = 2 = 25 =
2 lange Ellen breite reinwollne Möbelstoffe, lange Elle 19 sgr.,
1 wollnes Umschlagetuch 1 rtl., 1 wollner Double-Shawls 2 rtl.,
1 dicker wollner Unterrock mit Kante 1 rtl.,
1 Düffel-Jacke 1¼ rtl., 1 Double-Jaquett 2 rtl., 1 Double-Paletot 4 rtl.

2c. 2c.

Emanuel Stroheim, 13617.

äuß. Schildauerstr., **im Hause des Hrn. Tielsch,** vis-à-vis den „3 Bergen“.

Wichtig für Brust- und Hustenleidende.

Gegen Husten, Lungenkatarrh, beginnende Schwindsucht, verkauft u. versendet ein bereits in zahlreichen Fällen bewährtes, in seiner Anwendung einfaches Mittel **Apotheker R. Stöcklein** in Stralow bei Berlin. 12817.

Nähere Mittheilung, nebst Zeugnissen, erfolgt auf Franco-Anfrage franco und kostenfrei.

Julius Bruck, Cigarren-Fabrik,

Breslau, Altbüßerstr. 10,

empfiehlt als besonders preiswerth:

El Conde de Bismarck		à 9 Thlr.,
Isthmus of Suez		- $12\frac{1}{2}$ -
La Selecta	Havanna	- $16\frac{2}{3}$ -
El Progreso	Havanna	- 20 -

sowie billigere Sortiments von 4 rtl. ab, sämmtlich abgelagert

10302 **Julius Bruck**, Altbüßerstraße 10.



8 Schock 2jähriger **Karpfen-Saamen** ist zu verkaufen in

13652 **Ruhberg** bei Schmiedeberg.

13188. Kauf-Gesuch.

Aepfel

kauft **Jacob Kassel.**

Blaubeeren kauft Robert Friebe.

13656. Die Lieferung von

80 Schtrth. gespaltener Steine

ist getheilt oder im Ganzen baldigst zu vergeben durch

G. Walter, Maurermeister.

13649.

Von Käsereien

wird täglich gegen gleich baar **Butter** gekauft. G.=f. Franco-Preis-Offerten **sub A. 100** Exped. d. Bl.

Ahorn (Urle)

in Bohlen oder Stämmen, nicht unter 9" Breite, **trocken** und **weiß**, werden zu kaufen gesucht. Franco Offerten an

13644. **Richard Standfuß, Breslau,**

Werkzeugfabrik, Ring Nr. 7.

13670.

Anzeige!

Ich habe seit längerer Zeit am hiesigen Orte eine **Roßschlächterei** eingerichtet und kaufe jederzeit fette Pferde zu den höchsten Preisen. **W. Zölfel.**

Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q.

Zu vermiethen.

13682. Eine möblirte **Stube**, 1 Treppe hoch, ist zu vermiethen beim Tischlermstr. **Emil Ludwig** vor dem Burgthor.

13266. Der **erste Stock**, bestehend in 5 Stuben, großer geräumiger Küche, abgeschlossenem Entree, nebst Keller-, Boden- und Holzglaß, sowie

der **dritte Stock**, bestehend aus 2 Stuben und 2 Kammern, nebst nöthigem Beigelaß, sind in meinem Hause zu vermiethen. **Carl Klein**, Langstraße.

13703. Ein **Laden**, mit oder ohne Wohnung, ist bald zu vermiethen im „goldenen Schwert".

12332.

In Warmbrunn

sind gut heizbare **Wohnungen** im **Stammhaus** zu haben.

Personen finden Unterkommen.

Die zweite Hülfslehrerstelle

bei der hiesigen evang. Schule ist zu besetzen. **Bewerber** wollen sich bei Unterzeichnetem melden. 13687.

Warmbrunn, den 30. Oktober 1870. **Drischel**, Pastor.

Für Adjuvanten und Schulamts-Candidaten.

13653. Ein Rittergutsbesitzer der Umgegend sucht für seinen achtjährigen Knaben einen seminaristisch gebildeten Lehrer oder Schulamtscandidaten. Freie Station und angenehmes Leben in der Familie, 50 bis 60 Thlr. salar. fix. gegen 4 Stunden täglich Unterricht. Bewerber wollen ihre Anmeldung — kurzen Lebenslauf, Seminar- oder letztes Führungszeugniß — bis 10. November c. einsenden an

Cantor **M. Model** in Spremberg N.-L.

Dauer des Engagements 1 bis 2 Jahre.

Ein guter **Metalldreher** kann sich melden in der Spinnerei Erdmannsdorf. 13634.

13554.

Ein Schuhmachergeselle

findet dauernde Beschäftigung; auch kann ein Schuhmacher-**Lehrling** sofort untergebracht werden.

Näheres zu erfahren durch

Paul Holtsch in Löwenberg.

13572. Einen **Tischler-Gesellen** sucht

der Tischlermeister **W. Friede** zu Schreiberhau.

13705. Zwei **Gesellen** nimmt an

Kirchner, Schuhmachermstr. in Ketschdorf; Kr. Schönau.

13706. Ein **Haushälter** kann sich melden bei **Ungebauer.**

13696. Ein **Bursche** von 18 bis 20 Jahren, der mit Fuhrwerk gut umzugehen versteht und gute Atteste über seine Führung aufzuweisen hat, kann sich melden bei

C. Hirschstein, dunkle Burgstr. 16.

13098. 2 **Ochsenknechte**, 1 **Pferdeknecht** u. 2 **Mägde**, welche Alle unverheirathet, sucht

das Dominium Ober-Berbisdorf.

Personen suchen Unterkommen.

13550. Ein **Wirthschaftsschreiber**, der über seine bisherigen Dienste die besten Zeugnisse nachzuweisen vermag, sucht per Neujahr 1871 anderweitige Stellung. Näheres durch Hrn. **August Hoffmann**, Buchhändler in Striegau.

13643. Ein verheiratheter, im Schreiben und Rechnen geübter **junger Mann**, welcher ***Caution*** zu legen im Stande ist, sucht bald oder zu jeder anderen Zeit, ein anderweitiges Unterkommen. Adressen sub O. H. nimmt die Exped. d. B. zur Weiterbeförderung an.

Lehrherr-Gesuch.

13654. Für einen jungen, strebsamen und **empfehlenswerthen** Menschen, der schon einige Kenntnisse in der Landwirthschaft sich erworben, wird zu seiner ferneren Ausbildung auf einem Rittergute Stellung gesucht. Pension kann er nicht zahlen. Gefällige Auskunft ertheilt die Expedition d. B.

Lehrlings-Gesuch.

Einen **Lehrling** nimmt unter annehmbaren Bedingungen sofort an [13651.]
Hirschberg, Garnlaube 22. **R. Schubert,** Buchbinder.

13469. Für mein Barbier- und Haarschneide-Cabinet suche ich einen **Lehrling.**
Hirschberg am Ring. **Richard Wecke.**

13527. Ein **Lehrling,** welcher sich zum Reisenden ausbilden kann, findet unter günstigen Bedingungen Stellung. Offerten unter **F. W.** befördert die Expedition d. Bl.

13704. Einen **Lehrling** sucht sofort
Wollny, Schmiedemeister in Spiller.

Gefunden.

13658. **Ein Hut ist am 24. v. M. gefunden worden; abzuholen in Nr. 51 zu Bärndorf.**

Verloren.

13633. **Am vergangenen Mittwoch, den 26. v. Mts., ist in Hermsdorf bei Tietz ein seidener Filzhut verloren gegangen und wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Expedition des Boten gefälligst abzugeben.**

13650. Am 23. Oktober ist von Hermsdorf u. K. nach Warmbrunn eine **Stahlbrille** in Sammtfutteral verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn **Cuontz** in Warmbrunn, Zietenstraße.

13697. Sonntag den 23. Oktbr. ist eine kleine goldene **Broche** mit einer Platte von geflochtenen Haaren verloren worden, entweder in der Kirche oder auf dem Wege aus derselben bis in die Wohnung des Superintendent **Werkenthin,** wo der ehrliche Finder gebeten wird, sie gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Gestohlen.

13677. Ein schwarz und weiß gezeichneter **Windhund,** auf den Namen Pax hörend, ist muthmaßlich von durchziehenden Ziegeunern gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt und für Nachweis eine gute Belohnung zugesichert.
Friedeberg a. Q., im Oktober 1870.
R. Bauch, im Auftrage.

Einladungen.

13701. **„Hôtel Preuss. Hof."**
Heute, Dienstag den 1. November:
Großes Abend-Concert
unter Leitung des Musikdirektor Elger.
Anfang 7½ Uhr. Entree 2½ Sgr.
Es laden ergebenst ein:
Verw. A. Breiter. J. Elger.

13689. **Zur Kirmes**
Dienstag den 1. November lade zum **Enten-, Gänse- und Pöckelbraten,** sowie auch zu hausbackenem Kuchen alle meine geehrten Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.
Friedrich Gabler im „langen Hause".

13707. **Weihrichsberg.**
Auf Mittwoch den 2. d. ladet zum **Wurst-Abendbrot** ergebenst ein **E. Franke.**

Zur Kirmes auf die Bismarckhöh'
ladet Donnerstag den 3. und Sonntag den 6. d. ergebenst ein 13708 **Th. Bergmann.**

13676. Zur **Kirmes,** Donnerstag den 3. und Sonntag den 6. November, ladet freundlichst ein
G. Scholz im Nieder-Kretscham zu Steinseiffen.

13681. **Kirmes-Feier.**
Hotel „zum Preußischen Hofe"
in **Schmiedeberg.**
Sonnabend den 5. und Sonntag den 6. Nov. c.
An beiden Tagen **Gänse-, Enten- u. diverse Wildbraten, Karpfen und Hechte.**
Gute Weine, ächt Wiener Märzen-Bier, Dresdener Waldschlößchen-Lagerbier 2c.
Sonntag den 6. November c.:
Trio-Concert und Tanz.
Hierzu ladet ergebenst ein **Ruppert.**

13636. **Zur Kirmes**
auf Donnerstag den 3. und Sonntag den 6. d. Mts. ladet der Unterzeichnete ganz ergebenst ein. Für **Tanzmusik** und **gute Speisen** — auch Enten- und Gänsebraten — und **Getränke** wird ausreichend gesorgt sein.
Dienstag den 1. d Mts. **Schweineschlachten** und **Wurstessen.**
Querseiffen, den 1. Nover 1870. **G. Kluge.**

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 29 Oktober 1870.

Der Scheffel	v. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl	sgr.	pf.
Höchster	3	5	—	2	28	—	2	6	—	1	23	—	1	3	—
Mittler	3	—	—	2	23	—	2	4	—	1	20	—	1	1	—
Niedrigster	2	20	—	2	12	—	2	2	—	1	17	—	—	26	—

Getreide-Preis bei der Kreis-Stadt Schweidnitz
den 28. Oktober 1870.

pro Scheffel preuß.	höchster Pr.			mittler Pr.			niedrigst. Pr.		
Weißer Weizen	3	6	—	3	—	6	2	25	—
Gelber Weizen	2	27	—	2	21	—	2	15	—
Roggen	2	7	—	2	3	6	2	—	—
Gerste	1	26	—	1	23	—	1	20	—
Hafer	1	6	—	1	3	—	1	—	—
Raps	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Breslau, den 29. Oktober 1870.
Kartoffelspiritus pr. 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 13⅚ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. Reinhold Krahn.